

„Bitte nicht betreten!“. Trotzdem steht Wahlwerbung auf der Insektenwiese

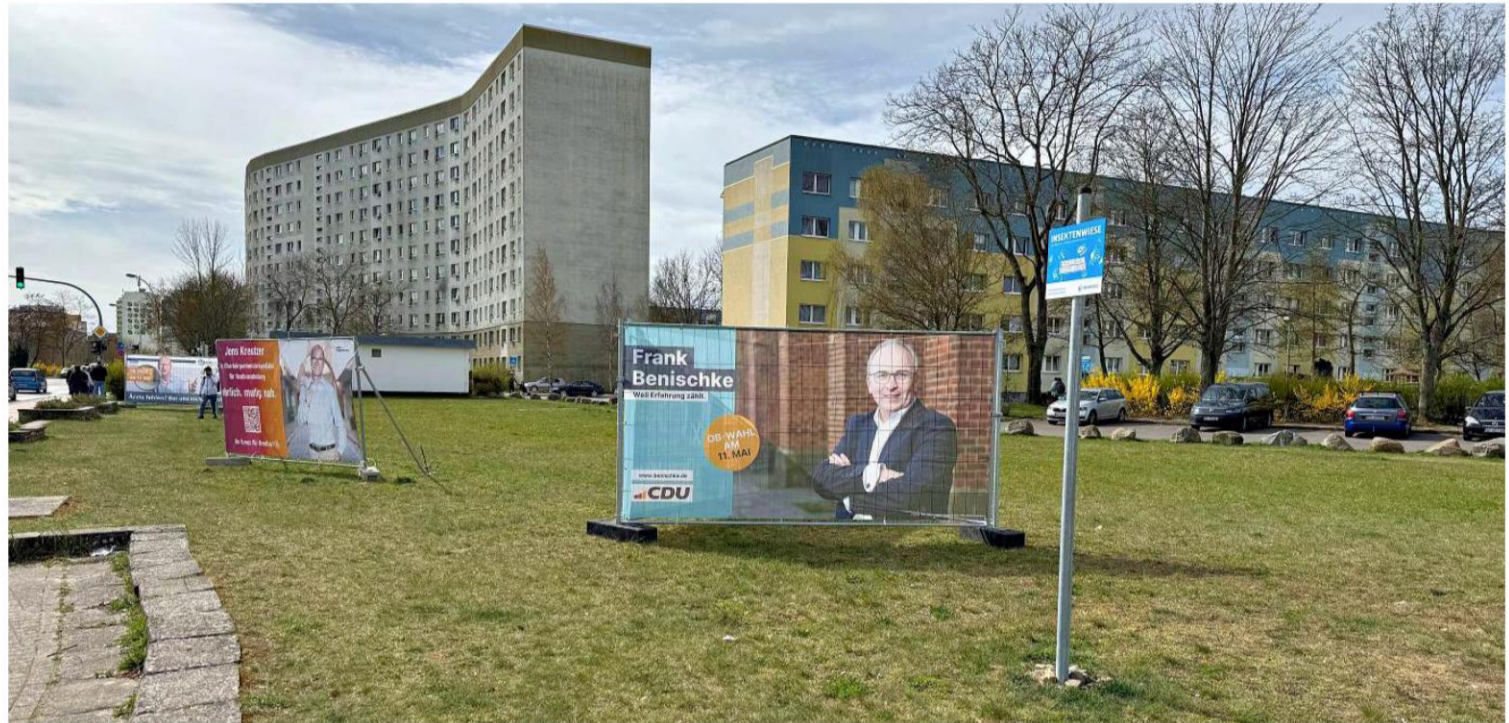
Von Lisa Gutzat

Bauzäune mit Wahlwerbung stehen auf einer Brachfläche, die eigentlich nicht betreten werden soll. Ist hier etwa illegal gehandelt worden?

NEUBRANDENBURG – An mehreren Stellen im Stadtgebiet ist derzeit Wahlwerbung für die anstehende Wahl des Neubrandenburger Oberbürgermeisters zu sehen. Einem Nordkurier-Leser sind auch auf der Insektenwiese am Juri-Gagarin-Ring in der Neubrandenburger Oststadt Bauzäune mit Wahlwerbung aufgefallen. Dabei darf diese gar nicht betreten werden.

Darauf weist zumindest die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) als Besitzerin mit Schildern hin: „Bitte nicht betreten!“. Zudem sollen Hunde an die Leine genommen werden. Doch dass die Grünfläche nicht betreten werden soll, wurde zum Aufstellen der Wahlwerbung offensichtlich nicht beachtet. Gefährdet das die Insekten, für die diese Wiese eigentlich gedacht ist?

„Das kurzzeitige Aufstellen von Wahlplakaten verursacht keine Bodenschäden oder Beeinträchtigungen für Pflanzen oder Insekten“, gibt die Neuwoges auf Nordkurier-Nachfrage Entwarnung. Die Insektenwiese sei außerhalb der Vegetationszeit, heißt es weiter. Ein regelmä-



Plakatwände mit Wahlwerbung sind auf dieser Insektenwiese in Neubrandenburg aufgestellt worden.

FOTO: LISA GUTZAT



Schilder weisen darauf hin, dass die Insektenwiese in der Oststadt nicht betreten werden darf.

FOTO: LISA GUTZAT

ßiges Betreten der Fläche durch viele Personen könne hingegen zu Bodenverdichtung führen und die ökologische Funktion beeinträchtigen, teilt die Neuwoges mit.

Je nach Pflanzenart kann die Vegetationszeit bereits im März beginnen und etwa im September enden, ergänzt Gordon Kabelmann vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Neubrandenburg auf Nachfrage. Die Hauptzeit der Vegetation sei

meist in den Sommermonaten.

Die Wiese am Juri-Gagarin-Ring auf Höhe der gleichnamigen Bushaltestelle sei im April vergangenen Jahres als Insektenwiese angelegt und entsprechend beschildert worden. Sie diene dazu, Artenvielfalt in den Wohnquartieren zu fördern.

Seit dem Rückbau des Wohnhochhauses Juri-Gagarin-Ring 10 bis 16 im Jahr 2016 biete die Wohnungsge-

sellschaft sowohl diese als auch andere Flächen regelmäßig für Wahlwerbung zu Bundes-, Landes- und Kommunalwahlen an. „Als kommunales Unternehmen ist es uns ein Anliegen, die Demokratie zu unterstützen. Die Möglichkeit des Aufstellens von Werbeplakaten an dafür geeigneten Flächen ist hierfür eine gute Gelegenheit“, teilt die Neuwoges mit. Das koste pro Werbeträger und Standort 70 Euro.